



Endlich wieder: öffentlich und live

von Dorothea Ridder

Ja – darüber haben wir uns sehr gefreut! Nach zwei Jahren Pandemie waren im Jahr 2022 wieder mehr Treffen in Präsenz möglich. Das Wiedersehen mit KollegInnen hat uns menschlich einfach gut getan und das Gefühl von Normalität gestärkt.

Wir haben teilgenommen und mitgewirkt im Jahr 2022:

- beim Runden Tisch Bruckhausen
- im Netzwerk Frühe Hilfen Duisburg
- bei der Fachkonferenzen der BeraterInnen, donum vitae NRW
- bei der Fachtagung der BeraterInnen, Frauenwürde Bund
- bei der Jahrestagung von donum vitae NRW
- bei Fortbildungen und weiteren Arbeitskreisen

Besonders gefreut haben wir uns:

- über den Besuch des Bezirksbürgermeisters aus Meiderich/Beeck Herrn Peter Hoppe und dem Leiter der Bezirksverwaltungsstelle Meiderich/Beeck Herrn Ottmar Schuwerak,
- dass wir Teil der Fotoreportage aus der Emscherregion sind
- und dass der Nikolausmarkt in Bruckhausen wieder stattgefunden hat und wir dort mit einem Stand vertreten waren.



Spender*innen und Unterstützer*innen 2022

von Dorothea Ridder

Mit finanziellen Mitteln haben uns unterstützt:

- Inner Wheel Duisburg
- Bezirksdirektion Meiderich Herr Hoppe, Herr Schuwerack
- Netzwerk Frühe Hilfen Duisburg
- Amtsgericht Duisburg
- Gebag
- Volksbank Duisburg
- Aldi Süd
- Frauenwürde Bund
- unsere treuen Mitglieder und privaten Spender

Mit tatkräftiger Unterstützung:

- die Jungs der Werkkiste
- das Deutsche Rote Kreuz

Ganz herzlichen Dank sagen der gesamte Vorstand und das Team vom Haus im Hof allen, die uns unterstützt haben und die Arbeit von Haus im Hof in 2022 damit möglich gemacht haben.

Finanzsituation im Jahr 2023

Im Jahr 2023 sind wir dringender denn je auf Spenden und finanzielle Unterstützung angewiesen. Helfen Sie mit, damit Haus im Hof auch weiterhin im Duisburger Norden allen Schwangeren und deren Familien Unterstützung zukommen lassen kann. Wir freuen uns über jede Spende und Unterstützung, die Sie uns zukommen lassen können.

Sie möchten uns unterstützen?

20% aller Kosten für unser Beratungsangebot für Schwangere finanzieren wir in jedem Jahr selbst. So sind wir auch in Zukunft auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über jede kleine und große Spende, die Sie gern auf folgendes Konto überweisen können:

KD-Bank e. G.
IBAN DE94 3506 0190 1013 6480 22

Erbspende – eine besondere Art der Unterstützung

Mit einer Erbspende entschließen Sie sich etwas aus Ihrem Erbe an eine Organisation oder Verein zu spenden, dessen Arbeit Sie unterstützen möchten. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie darüber mehr erfahren möchten – wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Anfrage:

Haus im Hof
Frauenwürde Duisburg e. V.
Staatlich anerkannte Konfliktberatungsstelle für Schwangere
Bayreuther Straße 40, 47166 Duisburg
Telefon: 0203 5793-731
Fax: 0203 544 799 75
Email: haus-im-hof@t-online.de
Mitglied bei donum vitae NRW
www.nrw-donumvitae.de

frauenorientiert • unabhängig • lebensnah



Aus dem Inhalt:

Seite 1/2

Der NIPT als Kassenleistung

Seite 2

Zahlen und Fakten

Seite 3

Jahresrückblick der Sexualpädagogik

Internationaler Frauentag 2023

Tag der offenen Tür

Seite 4

Dank an Spender

Endlich wieder...

Der NIPT als Kassenleistung – Vorteile und Fragestellungen

Der NIP-Test ist ein Bluttest, den es seit 2012 gibt und der seit dem ersten Juli 2022 Kassenleistung ist. Mittels des Bluts der schwangeren Frau kann das Erbgut des Kindes ab der 10. Schwangerschaftswoche untersucht werden. Die Blutprobe wird auf genetische Veränderungen wie Trisomie 13, 18 und 21 untersucht. Das Ergebnis dieses Tests wird der Mutter nach etwa einer Woche durch den Arzt mitgeteilt.

von Sandra Witzel

Der NIPT zählt nicht zu den allgemein empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für alle Schwangeren. Laut des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) kann er dann Anwendung finden, „wenn eine Frau gemeinsam mit ihrem Arzt zu der Überzeugung kommt, dass der Test in ihrer persönlichen Situation notwendig ist“.

In der Beratung erleben wir, dass sehr vielen Frauen der NIP – Test angeboten wird. Wir haben uns gefragt, wie es dazu kommt und ob die o.g. Empfehlung des G-BA in der Praxis gut „gehandhabt“ wird:

Auf der einen Seite sind dort Eltern, die sich Sicherheit in der Schwangerschaft und ein gesundes Kind wünschen. Die meisten Eltern werden diesen kostenlosen Test wahrnehmen, um mehr Sicherheit zu bekommen.

Auf der anderen Seite müssen Ärzt*innen abwägen, ob sie auf Sicherheit setzen und allen Müttern diesen Test anbieten oder ob sie den NIPT lediglich bestimmten Risikopatientinnen anbieten. Bieten sie lediglich den Risikopatientinnen den Test an, könnte es sein, dass bei jungen Frauen eine Trisomie nicht in einem so frühen Stadium der Schwangerschaft erkannt wird.

Was bedeutet das für die Praxis?

Laut der Broschüre der G-BA bietet der Test eine hohe Zuverlässigkeit, wenn der Test unauffällig ist. In diesem Fall ist eine Trisomie mit großer Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen und es müssen diesbezüglich keine weiteren Untersuchungen stattfinden. Dies kann insbesondere für werdende Mütter in einem Alter ab 35 Jahren sehr erleichternd sein, da ab diesem Alter das Risiko, ein Kind

mit Trisomie zu bekommen, steigt. Allerdings ist auch zu erwähnen, dass bei einer Testung von 10.000 Frauen, 15 Frauen einen auffälligen Test haben. Bei zehn von diesen Frauen stimmt die Wahrscheinlichkeitsprognose, bei fünf Frauen ist dieses Ergebnis falsch. Um darüber Gewissheit zu erlangen, müssen sich diese Frauen weiteren (invasiven) Untersuchungen stellen, wie zum Beispiel der Fruchtwasseruntersuchung oder der Gewebentnahme aus der Plazenta.

Diese weiteren Untersuchungen bedeuten Stress und Sorge für die Eltern und können sich mitunter negativ auf die vorgeburtliche Bindung von Mutter und Kind auswirken sowie auf die Beziehung des Paares. Weiterhin kann es bei der Fruchtwasseruntersuchung zu einer Fehlgeburt kommen (4 Fehlgeburten auf 1000 Untersuchungen).

Eine Garantie und absolute Sicherheit ein gesundes Kind auf die Welt zu bringen, kann auch der NIPT nicht versprechen. Von den etwa 4% Erkrankungen und Behinderungen, die ein ungeborenes Kind haben kann, machen die Trisomien lediglich 0,4% aus.

Sehr gerne wollte ich mich zu diesem Thema mit einer Mutter eines Kind mit Down-Syndrom unterhalten. Dazu habe ich mich zu einem Gespräch mit Sabine Meyer verabredet. Sabine ist Mutter von drei Kindern. Ihr jüngstes Kind heißt Sam, ist vier Jahre alt und hat das Down-Syndrom.

Auch Sabine hat den NIPT gemacht. Sie war zum Zeitpunkt der Schwangerschaft bereits 40 Jahre alt.

Nachdem der NIPT bei Sabine positiv ausgewertet wurde, war für sie und ihren Mann recht schnell klar, dass sie ihr Kind bekom-

men wollen. Der NIPT war für Sabine die Chance, sich während der Schwangerschaft darauf einstellen zu können, ein Kind mit Trisomie 21 zu bekommen.

Sie ist Pädagogin und mittlerweile begleitet und unterstützt sie Mütter in der Schwangerschaft mit der Diagnose Trisomie 21. Sabine hat ein großes Netzwerk von ungefähr 75 Familien initiiert, leitet Kindergruppen und geht mit Sam regelmäßig in eine Krankennpflegeschule, damit die Schülerinnen ein Kind mit Trisomie 21 kennenlernen können.

Sabine versteht auch, dass es Eltern gibt, die sich diese Entscheidung nicht zutrauen und die sich nicht vorstellen könnten, mit einem Kind mit Behinderung zu leben.

Gleichzeitig sieht sie die Möglichkeit, dass durch den Zugang zum NIPT immer weniger Kinder mit Trisomie geboren werden und die Akzeptanz für Menschen mit Behinderung sinken könnte.

Unser aktuelles Fazit:

Es ist gut, dass es den NIP-Test als Kassenleistung gibt. Zugang

zu nichtinvasiven Methoden sollte nicht an finanziellen Möglichkeiten scheitern.

Ob das Reglement der G-BA genügend Klarheit zur Anwendung des Tests gibt, wird die Zukunft zeigen. Wichtig ist, die werdenden Eltern gut darauf vorzubereiten, dass ein positives Testergebnis eine Entscheidung erfordert, die nicht leicht zu treffen ist. An dieser Stelle möchten wir darauf aufmerksam machen, dass wir Eltern in dieser Situation mit einer psychosozialen Beratung gerne zur Seite stehen.

Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2022

von Dorothea Ridder

Auch im 3. Jahr der Corona Pandemie sind die Beratungszahlen in der allgemeinen Schwangerenberatung wieder gestiegen. Weiterhin erreichten uns viele schwangere Frauen und deren Familien, die mit der Pandemie z.B. den Arbeitsplatz verloren haben oder bei denen die Schwangerschaft existentielle Unsicherheiten, besonders im finanziellen Bereich, auslösten.

Trotz anhaltender Pandemie konnten in 2022 wieder mehr persönliche Beratungen durchgeführt werden. Das Angebot der Telefonberatung bleibt gleichzeitig fester Bestandteil unseres Beratungsangebotes. Zu Ende des Jahres stieg der Bedarf an Videoberatungen, auch für Gespräche in der Schwangerschaftskonfliktberatung.

Besondere Beratungserfahrungen im Jahr 2022 waren:

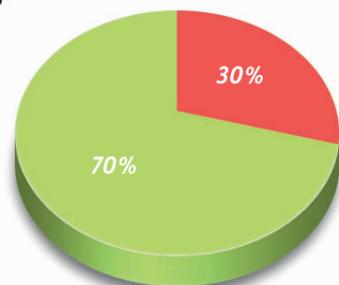
Bedingt durch den Ukraine Krieg und die Entwicklung der Energiekrise kam im Herbst 2022 die nächste Sorge für viele Familien. Wie bezahle ich die Stromrechnung? Kann ich die nächste Erhöhung der Heizkosten noch bezahlen? Diese Fragen

begleiteten auch Familien nach der Geburt ihres Kindes. Die Anzahl der Beratungen nach der Geburt stieg um 30% im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl von jungen Schwangeren (14 -17 Jahre) hat sich um mehr als das Doppelte von 11 Beratungen im Jahr 2021 auf 27 Beratungen im Jahr 2022 erhöht.

Erstkontakte:

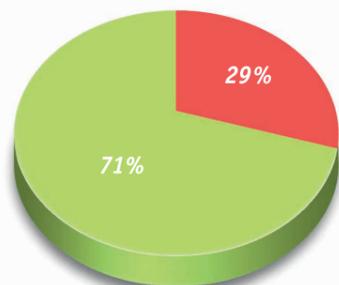
2021

- 676 Gesamtzahl
- 200 Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §5
- 476 Schwangerenberatungen nach §5



2022

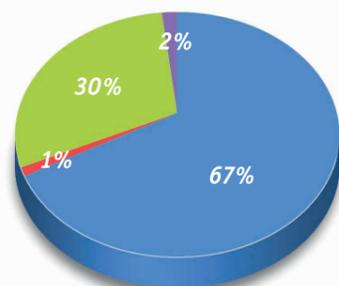
- 739 Gesamtzahl
- 216 Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §5
- 523 Schwangerenberatungen nach §5



Art der Beratungen:

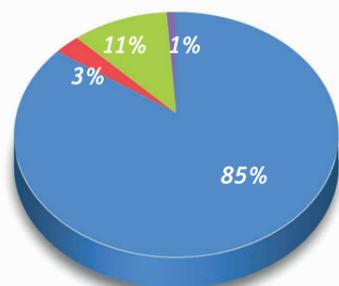
2021

- 911 Gesamtzahl
- 617 Persönliche Beratungsgespräche
- 10 Davon Videoberatungen
- 277 ... Telefonberatungen
- 17 ... E-Mail Beratungen



2022

- 676 Gesamtzahl
- 776 Persönliche Beratungsgespräche
- 27 Davon Videoberatungen
- 104 ... Telefonberatungen
- 10 ... E-Mail Beratungen



Jahresrückblick der Sexualpädagogik von Damian Engels

Im Jahr 2022 hatten wir erfreulicherweise keinen Lockdown, welcher uns in der Sexualpädagogik einschränkte. Somit konnten wir deutlich mehr Schultermine in Duisburg und Umgebung vereinbaren und durchführen als in den beiden Jahren zuvor.

Im April hatten wir zum ersten Mal eine sexualpädagogische Schulveranstaltung mit einer „Internationalen Vorbereitungsklasse“ der

Jahrgangsstufe 9 abgehalten. Es war eine herausfordernde und neuartige sowie spannende Erfahrung für uns mit den Jugendlichen fast ausschließlich auf Englisch zu kommunizieren.

Restliche Sprachbarrieren wurden dank Übersetzungsprogrammen auf Smartphones oder Tablets und mündlich durch die Mitschüler*innen überwunden.

Im Dezember konnten wir wieder

beim Erlebnisparcours von „Komm auf Tour“ mitwirken.

Wir möchten uns hiermit ganz herzlich bei der Europaschule Krupp Gymnasium, der Alfred-Adler-Schule, der Theodor-König-Gesamtschule, dem Friedrich-Albert-Lange-Berufskolleg, der CJD Christophorus Schule Niederrhein und dem Bertolt-Brecht-Berufskolleg für ihr Vertrauen und ihre erneute Kooperation im Jahr 2022 bedanken.

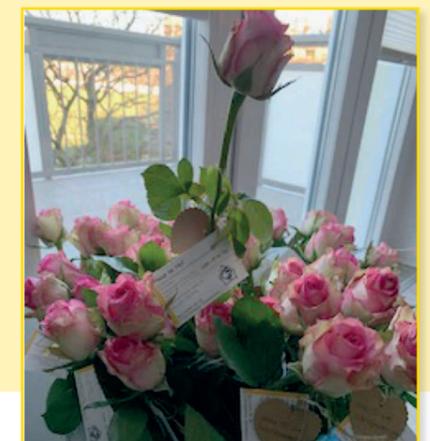
Merhaba – wir feierten den internationalen Frauentag am 11. 3. 2022

von Sandra Witzel

In Bruckhausen findet jeden Freitag direkt vor unserer Beratungsstelle ein bunter Markt statt. Dort gibt es neben Obst und Gemüse, Dinge des alltäglichen Lebens, leckere türkische Snacks und Bekleidung. In diesem Jahr haben wir den Marktplatz genutzt, um unseren Nachbarinnen zum Frauentag zu gratulieren und ihnen mit einer Rose eine Freude zu bereiten. Zwar ist der Weltfrauentag immer am 8. März, aber

da an diesem Tag kein Markt stattgefunden hat, haben wir nachträglich gefeiert. Gemeinsam mit unserer Vorstandsvorsitzenden Elisabeth Ritter-Weiner machten wir uns mit 100 Rosen bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg. Alle Frauen haben sich sehr über die kleine Aufmerksamkeit gefreut und mit einigen sind wir sehr nett ins Gespräch gekommen. Für uns alle war dies eine wirklich schöne Aktion, um in Bruck-

hausen den Frauentag zu feiern.



Tag der offenen Tür von Sandra Witzel

Am Mittwoch den 28.09.2022 haben wir einen Tag der offenen Tür in unserer Beratungsstelle organisiert. Damit konnten wir unser 20-jähriges Jubiläum aus dem vergangenen Jahr noch einmal in einem etwas größerem Rahmen feiern und haben Raum für nette, menschliche Begegnungen geschaffen. Insbesondere nach Corona war es besonders schön, Unterstützerinnen, Netzwerkpartnerinnen und Kolleginnen wieder persönlich zu begegnen. Eigentlich hatten wir strahlenden Sonnenschein und milde Temperaturen bestellt, um mit unseren Gästen eine Gartenparty zu feiern. Der Wettergott hat etwas anderes für uns vorgesehen und so mussten wir beweisen, dass wir nicht nur gut orga-

nisieren können, sondern auch über das Talent verfügen, unsere Räume kreativ zu nutzen. Kurzer Hand haben wir unser Treppenhaus in eine Party-Location mit Sektempfang und Rednerbühne verwandelt. Zu Beginn unserer Feier sprachen Edeltraud Klauhn (Bürgermeisterin), Peter Hoppe (Bezirksbürgermeister), Annegret Laakmann (Bundvorsitzende Frauenwürde), Annette van den Boom (Referentin domum vitae NRW) und Elisabeth Ritter-Weiner (unsere erste Vorstandsvorsitzende) einige wertschätzende Grußworte. Anschließend gab es ein selbst gemachtes orientalisches Buffet, Getränke und Zeit für Gespräche.

Eine besondere Ehrung wurde unserer ersten Vorstandsvorsitzenden zuteil. Sie erhielt einen großen Blumenstrauß und eine Ehrenurkunde für ihr 10-jähriges Engagement als 1. Vorsitzende.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle die dabei waren. Für uns war es ein toller Tag, an den wir uns gerne erinnern.

